

Burgenländische Gemeinschaft

ORGAN DES VEREINES ZUR PFLEGE DER HEIMATVERBUNDENHEIT DER BURGENLÄNDER IN ALLER WELT

Folge 10/12, Oktober/Dezember 2010

Nr. 416

55. Jahrgang

Bischofsweihe in Eisenstadt

Der heilige Vater, Papst Benedikt XVI., hat den 47jährigen Monsignore Dr. Ägidius Zsifkovics, Generalsekretär der österreichischen Bischofskonferenz und Pfarrer von Wulkaprodersdorf, zum neuen Bischof der Diözese Eisenstadt ernannt.

Die eindrucksvolle Feier der Bischofsweihe fand am 25. September 2010 im Martinsdom in Eisenstadt statt. Nach Dr. Stefan László (1960-1993) und Dr. Paul Iby (1993-2010) ist Dr. Ägidius Zsifkovics der dritte Bischof unserer Diözese. László war Nordburgenländer (Trausdorf), Iby kommt aus dem Mittelburgenland (Raiding) und Zsifkovics aus dem Süden (Hackerberg, Pfarre Stinatz). So wie Dr. László hat auch der neue Bischof kroatische Muttersprache. Dementsprechend wurde auch bei der Feier mehrsprachig gesungen und gebetet: Deutsch, Kroatisch, Ungarisch, Romanes und Latein.

4 Kardinäle, 54 Bischöfe, 230 Priester und hohe Würdenträger aus anderen Religionsgemeinschaften bildeten den eindrucksvollen Rahmen der Bischofsweihe im Dom. Mehr als 2.000 Gläubige aus allen Teilen des Landes, unter ihnen auffallend viele Kroaten, sowie viele Menschen aus den benachbarten Staaten Ungarn und Slowakei, waren gekommen. An der Feier nahmen auch viele prominente Gäste sowie die gesamte Burgenländische Landesregierung teil.

Kardinal Christoph Schönborn spendete zusammen mit dem Erzbischof aus Zagreb, Josip Bozanic, sowie Bischof Paul Iby das Weihesakrament (Foto unten). Am Ende der Feier verkündete der neue Bischof den Namen seines Stellvertreters, des neuen von ihm ernannten Generalvikars: Georg Lang, bisher Pfarrer in der Passionsspielgemeinde St. Margarethen.

Nach der Feier fand auf dem Domplatz eine Agape statt, die den Charakter eines Volksfestes hatte. Tamburizzagruppen spielten auf und fröhlich wurde gesungen.



Grüß Gott, liebe burgenländische Landsleute in aller Welt!

Als neuer Bischof von Eisenstadt grüße ich Sie aufs Allerherzlichste und rufe Ihnen, wo immer Sie sein mögen, ein herzliches „Grüß Gott!“ zu. Ich danke der weltweiten Burgenländischen Gemeinschaft für die übermittelten Glückwünsche zu meiner Ernennung. Gleichzeitig darf ich für mein Wirken als neuer Bischof um Ihr Gebet bitten.

Liebe Landsleute! Ich bin glücklich, die von meinen Vorgängern im Bischofsamt gepflegte Tradition des engen Bandes zwischen den Burgenländern in aller Welt und ihrer Heimatkirche fortsetzen zu dürfen. Ich möchte Sie einladen, den Kontakt zur Heimat, zu Ihrer Kirche und zum neuen Bischof vor Ort, der sich Ihnen in Herzlichkeit verbunden weiß, zu halten und zu vertiefen.

Als Kind des Südburgenlandes mit Auswanderern in meiner eigenen Familie trage ich diese Verbundenheit mit den Burgenländern in aller Welt in meinem Herzen.

Die Auswanderung hat ihre Spuren in Land und Leuten hinterlassen. Keiner der Auswanderer hat die Heimat vergessen. Briefe mit Geld und zahllose Pakete erreichten die Daheimgebliebenen. Die Auswanderer haben ihre Heimatgemeinden regelrecht

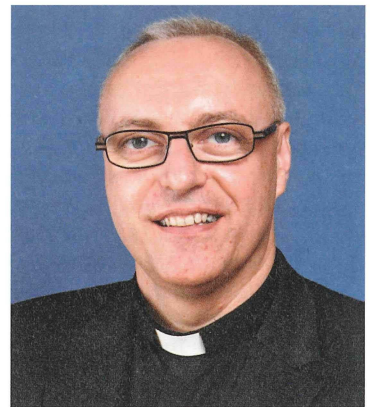
überschüttet mit Spenden für Gemeinschaftseinrichtungen und Kirchen sowie mit Kleidern und anderen Waren für die Familien. Hier möchte ich als Bischof ein großes Wort des Dankes sagen für die Wohltaten, die in der Vergangenheit der jungen Diözese Eisenstadt erwiesen wurden. Ich denke nur an die vielen Glockenspenden, die auf so sinnfällige Weise bewirken, dass noch heute mit jedem Läuten auch die christliche Gesinnung, die Geschwisterlichkeit und die seelische Noblesse so vieler Auswanderer von damals immer wieder neu erklingen.

Kaum jemand wird mehr Herz und Verständnis für diese besondere, weltweit immer drängender werdende Form menschlicher Not aufbringen können als Sie, liebe burgenländische Landsleute. Gott selbst hat Ihnen – durch Genetik und Geschichte – dieses besondere Charisma in die Wiege gelegt.

Ihnen und Ihren Anliegen im Gebet verbunden

+ Ägidius Zsifkovics

Bischof von Eisenstadt – željezanski biskup – kismartoni püspök



Liebe Landsleute!

„Es ist nun schon zum 6. Mal, dass ich die Ehre habe, Sie aus Anlass eines Auslandsösterreichertreffens im Burgenland herzlich zu begrüßen. Ich überbringe die Grüße und guten Wünsche der Burgenländischen Gemeinschaft

Ich freue mich über die Anwesenheit hoher Ehrengäste, vieler Freunde, mit denen ich schon seit Jahrzehnten verbunden bin, besonders auch über die Auslandsburgenländer, die zu dieser Veranstaltung aus der Schweiz, aus Deutschland, Kanada und den Vereinigten Staaten gekommen sind.

Ich begrüße Sie in einem Land, in dem es die Menschen nie leicht gehabt haben. Sonst wären nicht zehntausende Menschen ausgewandert.

Sie haben aber ihre Verbundenheit mit der alten Heimat bewahrt. Sonst gäbe es die Burgenländische Gemeinschaft nicht. Eisenstadt war immer die größte Stadt des Burgenlandes. Aber in Chicago, New York und Wien lebten viel mehr Burgenländer als in der Landeshauptstadt.

Das Burgenland war nach dem Anschluss an unsere Republik 1921 das Armenhaus Österreichs. In den folgenden Jahrzehnten hat es seinen Entwicklungsrückstand aufgeholt, zu dem auch die in Amerika lebenden Burgenländer oft in rührender Weise mitgeholfen haben.

Die heutige Veranstaltung in Eisenstadt hat auch eine historische Dimension. Vor 50 Jahren fand zum ersten Mal ein Auslandsösterreicher-treffen im Burgenland statt. Zu diesem hat Dr. Toni Lantos, Gründer und erster Präsident der Burgenländischen Gemeinschaft, eingeladen. Allerdings wohnten die Teilnehmer damals in Wien, von wo man sie mit Autobussen nach Eisenstadt gebracht hat. Denn damals - 5 Jahre nach Abzug der Russen - war Eisenstadt noch nicht in der Lage, die zahlreichen Teilnehmer in Hotels unterzubringen. Am 3. September 1960, auf den Tag genau gestern vor 50 Jahren, fand in diesem Saal die festliche Begrüßung der Teilnehmer statt.

So wollen wir mit Zuversicht der nächsten Tagung im Burgenland 2019 entgegensehen und hoffen, dass dann möglichst viele von uns dann wieder dabei sein können. Dem Weltbund und allen Landsleuten im Ausland wünsche ich von Herzen alles Gute.“

Das ist ein Auszug meiner Rede, die ich beim Festakt in Eisenstadt gehalten habe.

Allen Landsleuten, Mitgliedern und Lesern wünsche ich ein gesegnetes Weihnachtsfest und ein glückliches neues Jahr.

Euer Walter Dujmovits

Auslandsösterreicher-Treffen in Eisenstadt

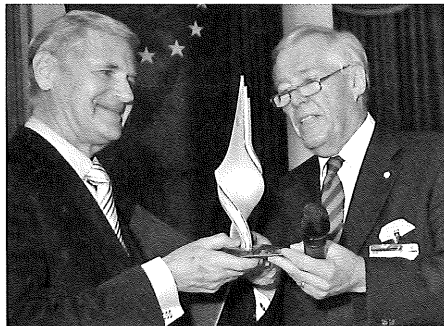
Das jährliche Treffen der Auslandsösterreicher verbunden mit der Tagung des Auslandsösterreicher-Weltbundes hat heuer vom 2.- 5. September in Eisenstadt stattgefunden. Fast 500 Teilnehmer waren aus allen Teilen der Welt gekommen, die meisten aus Deutschland (34%) und der Schweiz (20%). Auslandsösterreicher kamen aus: Ägypten, Argentinien, Australien, Südafrika, Mexiko, Kanada und den Vereinigten Staaten. Weitere Teilnehmer aus den europäischen Ländern kamen aus: Belgien, Frankreich, Griechenland, Großbritannien, Italien, Kroatien, Luxemburg, Niederlande, Norwegen, Portugal, Schweden, Slowenien, Spanien, Tschechien und Ungarn.

Am weitesten angereist kam die große Gruppe aus Hawaii, die wieder von unserem burgenländischen Landsmann Hermann Allerstorfer angeführt wurde.

Gegenstand der Beratungen waren der leichtere Zugang zu Reisepässen, weil biometrische Pässe wegen der langen Wege zu den Botschaften und Konsulaten nur schwer zu bekommen sind. Die Fristen für die Teilnahme an Bundeswahlen in Österreich wurde diskutiert. Es wurde vorgeschlagen, die Frist vor der Wahl zu verlängern, dafür aber das Eintreffen der Stimmen aus dem Ausland mit dem Wahltag festzusetzen.

Ein großer Wunsch des Weltbundes ist es, die Auslandsösterreicher im österreichischen Parlament als „Sitz und Stimme“ zu sehen. Man weiß, dass das so schnell und leicht nicht möglich sein wird, aber in irgendeiner Weise sollten die Auslandsbürger auch in der Verfassung verankert sein. Es gibt Länder, wie Griechenland, Frankreich und die Schweiz, die den Auslandsbürgern eine Vertretung in der Gesetzgebung einräumen. Ein erster Schritt wäre die Einrichtung eines Beirates beim Außenministerium. Rund 500.000 Menschen im Ausland haben einen österreichischen Pass. Das ist mehr, als Vorarlberg oder das Burgenland Einwohner hat.

Anspruchsvoll war auch das Rahmenprogramm für die zahlreichen Gäste in Eisenstadt. Am Beginn stand eine lustige Schifffahrt auf dem Neusiedler See. Es gab Stadtführungen, einen burgenländischen Heimatabend und als Höhepunkt den Festakt im Haydn-Saal des Schlosses Esterhazy.



Dr. Schatz erhält die Auszeichnung aus der Hand von Weltbund-Präsident Chlestil

Dort wurde auch der „Auslandsösterreicher des Jahres“ ausgezeichnet. Erfreulicherweise war es ein Burgenländer, der in der Schweiz lebende Universitätsprofessor Dr. Gottfried Schatz (siehe Auswandererschicksal Seite 11). Er ist ein international ausgezeichneteter und weltweit anerkannter Biochemiker.

Die Tagung endete mit einem Festgottesdienst in der Haydnkirche am Oberberg. In dieser Kirche ist Joseph Hayden begraben und die Messe wurde mit Haydn-Musik eindrucksvoll begleitet.



Die Festversammlung im Haydn-Saal des Schlosses Esterhazy in Eisenstadt

Bisherige „Auslandsösterreicher des Jahres“:

Ferdinand Piech (Deutschland), Helmut Sohmen (Hongkong), Alois Wagner (Rom), Karlheinz Böhm (Äthiopien), Helmut Thoma (Deutschland), Franz Fischler (Belgien), Franz Welsler-Möst (USA), Maximilian Schell (Schweiz), Juliana Belcsak (USA), Wolfgang Mayrhuber (D), Antonia Rados (Deutschland), Friedrich von Thun (Deutschland), Eugen Kedl (Kanada), Bernhard Paul (Deutschland), Dietmar Feichtinger (Frankreich).

Verlorene Dörfer

Prostrum - Szentpéterfa - Petrovo Selo

Wenn man die Staatsgrenze bei Eberau passiert, fallen sofort drei Tafeln auf, die in drei Sprachen beschriftet sind: Ungarisch, Kroatisch und Deutsch. Es ist die Mehrsprachigkeit, die diesem Ort seinen besonderen Charakter verleiht. Ursprünglich von Kroaten besiedelt und immer ein Teil des ungarischen Königreiches, beherrschten die Leute daher dort beide Sprachen. Deutsch war ihnen auch nicht fremd, weil alle vier Nachbardörfer (Bildein, Eberau, Gaas und Moschendorf) deutsche Dörfer waren. Sie liegen heute auf österreichischem Boden. Da Hunderte aus Prostrum nach Amerika ausgewandert und viele von ihnen wieder zurückgekehrt sind, konnte man mit diesen in Prostrum auch Englisch sprechen.

Die Besiedlung des Ortes geht auf das 16. Jahrhundert zurück. Schon früh wurde die große Kirche (Peter und Paul) gebaut, die heute außerhalb des Ortes liegt. Da bei einem großen Feuer nahezu das ganze Dorf abgebrannt ist, erfolgte die Neusiedlung an der Pinka (beim Wasser), dort wo heute das Dorf liegt. Dort wurde 1862 auch die Kapelle (Heiliger Stefan) gebaut. Die Kirche und der Friedhof sind „draußen“ geblieben. Heute wird am Sonntag um halb acht die ungarische Messe in der Kapelle im Dorf und um 10 Uhr die kroatische Messe in der großen Kirche draußen gelesen.

Nach dem Friedensvertrag von Saint Germain 1919, bei welchem das Burgenland Österreich zugesprochen wurde, kam auch Prostrum zu Österreich. Im Zuge der Grenzberichtigungen von 1921/22 sind Prostrum und weitere fünf Orte nach Ungarn zurückgefallen, dafür kam Luising nach Österreich. Diese Entscheidung lag auch im Sinne der Bevölkerung von Prostrum, weil der Ort starke wirtschaftliche Beziehungen zu Steinamanger hatte. Für diese patriotische Haltung wurde Prostrum mit dem Titel „treueste Stadt“ ausgezeichnet (siehe Foto).

Der erste Auswanderer aus Prostrum war Andreas Jurasits (1895). Um die Jahrhundertwende nahm die Auswanderung stark zu. Bereits im Jahre 1906 wurde das Amerikanerkreuz im Dorf errichtet. Viele Dollars sind in den kommenden Jahrzehnten in das Dorf gekommen, in die Häuser von Verwandten und Freunden und sehr viel auch in die Pfarre.

Während der ungarischen Revolution 1956 sind aus dem kleinen Dorf 350 Leute geflüchtet und nach Amerika ausgewandert. Heute zählt der Ort 1.044 Einwohner. Es gibt nur wenige Bauern und Handwerksbetriebe. Die meisten Ortsbewohner arbeiten in Szombathely (Steinamanger) und im Südburgenland.



Mehrsprachige Tafeln am Ortseingang



Schöne Häuserzeile in der Petöfi S. utca



Amerikanerkreuz aus dem Jahre 1906

Eisenstadt



im Jahre 1951

Foto: Burgenländisches Leben



im Jahre 2010

Foto: Dujmovits

Biškop dr. Egidije Zivković

Mi Gradišćanski Hrvati moremo biti gizdavi. Jedan od nas je nastao biškop naše dijeceze Željezno. Prvi biškop ove mlade dijeceze je bio Hrvat, Štefan Laszlo. A treći biškop je opet Hrvat, Egidije Zivković. Egidije Zivković se rodio 1963. ljeta. Otac njegov Egidije je iz Stinjačkoga Vrha, a majka Gerta je iz Stinjakov. Gidi, kako ga ljudi zovu, je narastao prvih deset ljet svojega žitka u Stinjačkom Vrhu (Hackerberg), a fara su mu Stinjaki (Stinatz). Gidi je jur uvik kanio nastati farnik. Stinjački farnik Leo Stubić sam je svojim autom odvezao 10-ljetnoga školara Gidija u sjemenišće u Matrštof (Mattersburg).

Onde se je Gidi osam ljet školovao u gimnaziji.

Po maturi je Gidi stupio u "veliko" sjemenišće u Beču, i to 1983./84. ljeta.

Dobro se još spominjam, da sam u Zagrebu na protulice 1984. ljeta prilikom jednoga predavanja čitao tekste na stinjačkom govoru i Gidi me je došao slušati kot Stinjačana i daljnega rodjaka. Iz hrvatskoga pogleda mislim da je ovo jedno ljeto u Zagrebu bilo za našega novoga biškupa od velike važnosti. Njegova jezična kompetencija na hrvatskom jeziku je zvanaredno visoka.

Ovo jezično znanje mu je sigurno dobro došlo kot peljaču hrvatske sekcije i glavnomu uredniku crikvenoga "Glasnika".

Gidi je ali študirao i u Rimu, kade je napravio i doktorat.

Za naš hrvatski narod je Gidi djelao 16 ljet dugo kot farnik u hrvatskom Vulkaproduštofu.

Za katoličansku Crikvu u Austriji ali je 11 ljet dugo u vrhunskoj službi služio kot generalni tajnik Austrijske biškupske konferencije.

Ne morem nabrojiti sve njegove funkcije.

Znam ali iz peršonskoga iskustva da je njegova marljivost neograničena. Dosadašnji vrhunac njegovoga djelovanja je imenovanje biškopom. Zaredjenje za biškupa 25. septembra ovoga ljeta je bio zvanaredan dogodjaj:

združena je bila cijela Sridnja Europa:

4 kardinali, 54 biškupi, 230 svećenikov, veliki broj redovnikov/ic, 3.000 vjernikov. Sve gradišćanske narodne grupe su bile zastupane: Nimci, Ugri, Romi i Hrvati.

Sve tamburaške grupe iz Gradišća, Ugarske i Slovačke su bile ovde.

Velika radost je bila, da je našega novoga nadpastira počastio i kardinal Vinko Puljić iz Sarajeva i još 16 hrvatskih nad/biškupov.

Mi Hrvati iz Stinjačkoga Vrha i iz Stinjakov smo se veselili, da nas je naš biškop Gidi poiskao 9. oktobra u Stinjačkom Vrhu, a 10. oktobra na Stinjaki. Veliko veselje je bilo za nogometase, da je sam biškop počeo nogometnu utakmicu na Stinjaki protiv Wallern. Je su zbog toga Stinjačani dobili 6:1?

Jako dirljivo je bilo da je biškop Gidi pred svetom mašom na Stinjaki bio na grobu svojega oca, ki je na Stinjaki pokopan.

A lipo je bilo na slavlju u krčmi na Stinjaki, kade smo si kod stola skupa s biškopom Gidijem jačili naše lipe, stare stinjačke jačke.

Željimo novomu biškopu Gidiju sve najbolje.
Vaš Martin Živković

Klaus Peter Heiss gestorben

Er war ein berühmter Auslandsösterreicher und hat entscheidend dazu beigetragen, dass die Österreicher im Ausland das Wahlrecht bei Bundeswahlen erhalten haben. Er ist am 24. Juli 2010 im Alter von 69 Jahren an den Folgen einer Krebserkrankung gestorben.



Geboren in Brixen (Südtirol), studierte er in Wien, Mailand und in den USA. Dort machte er dann eine herausragende Karriere. Seine Forschungen auf dem Gebiet der Weltraumwissenschaft brachten aufsehenerregende Ergebnisse. So leistete er einen wesentlichen Beitrag zur „Space Shuttle“, einer Raumfähre, die aus mehreren Teilen besteht und die heute aus der Weltraumfahrt nicht mehr wegzudenken ist.

Er erforschte Möglichkeiten der Fernerkundungen. Der NASA-Raumfahrtexperte hat auch die US-Regierung in Weltraumfragen beraten. Mit seinen Forschungen hat er Spuren gelegt, die weit in die Zukunft weisen. Sogar ein Stern trägt seinen Namen.

Als nach jahrelangen Bemühungen die Verhandlungen um das Wahlrecht für Auslandsösterreicher ins Stocken geraten waren, ergriff Klaus Heiss die Initiative. Er brachte eine sehr kostenaufwendige Individualklage gegen die Republik Österreich ein, so dass sich die Behörden in Österreich mit dieser Klage und damit mit der Frage des Wahlrechtes befassen mussten. Es wurde ihm Recht gegeben.

Da Inlandsösterreicher „Auslandsösterreicher“ sind, wenn sie sich am Tag der Wahl im Ausland befinden, können auch sie diese Briefwahl in Anspruch nehmen. Für seine erfolgreichen Bemühungen gebührt Klaus Peter Heiss unser aller Dank.

Der Verstorbene war ein großer Freund der Burgenländischen Gemeinschaft. Er half uns bei Kontakten in den USA. Er war auch Ehrengast bei der Eröffnung des Auswanderermuseums am 16. Oktober 1994 in Güssing, wo er nach dem Festakt noch lange mit Besuchern und den Vertretern der Burgenländischen Gemeinschaft interessante Gespräche geführt hat.

Betreuung der Alten im Burgenland

Im Burgenland leben immer mehr alte Menschen. Die Lebenserwartung steigt, immer mehr Menschen erreichen ein höheres Alter. Außerdem ziehen aus dem mittleren und südlichen Burgenland viele junge Leute nach Wien, Niederösterreich oder Graz, weil es dort mehr Jobs gibt.

Je älter man wird, umso eher wird man krank oder gebrechlich. Früher war es so, dass solche Menschen von den Kindern oder anderen Verwandten gepflegt wurden. Das hat sich sehr geändert. Auch im Burgenland gibt es immer mehr alte Leute, die allein und ohne Familie leben.

Darum sind im Burgenland immer mehr moderne Pflegeheime entstanden (*nursing homes*). Derzeit gibt es 41 Heime, vor zehn Jahren waren es erst 24. In den Heimen werden insgesamt 1.890 alte oder gebrechliche Menschen betreut.

Diese Heime gibt es nicht nur in den Städten, sondern auch in kleinen Dörfern. Die nächsten Häuser werden in Siegendorf, Draßburg, Lackendorf, Draßmarkt und Neuhaus am Klausenbach gebaut werden. Bis zum Jahr 2013 wird das Burgenland 2.150 Heimplätze haben.

Trotzdem werden noch immer viele Menschen daheim betreut, entweder durch die Familie oder professionelle Pflegerinnen. Diese kommen jeden Tag oder mehrmals in der Woche ins Haus und pflegen die alten Leute. Derzeit werden 1.850 Personen von Hauskrankenpflegerinnen oder Heimhilfen betreut.

In schweren Fällen kann man alte Leute nicht mehr allein leben lassen. Daher gibt es auch Pflegerinnen, die mit dem alten Menschen im Haushalt leben. Meistens sind es ausländische Schwestern aus Rumänien, der Slowakei oder der Ukraine, die ins Haus ziehen und diese schwere Arbeit machen. Im Burgenland werden 700 Personen auf diese Weise daheim gepflegt.

Martin Wurglits

Digitization Project of Burgenland Roman-Catholic Parish Records

Recently two ORF (Austrian TV) stories caught the attention of BB-staff member Bob Strauch. They were about changes in the management of the Diocesan Archives of Eisenstadt. This made me check the info on the Diocesan Archives we have on our site at Genealogical Research - Helpful hints. Not sure about the accuracy of the info, I had a talk with the new manager of the archives, Bernhard Weinhäusel.

This is what he told me about the present and future of his archive

1) Access to the archives is still possible with an appointment, which can be made by phone (+43-2682/777-235 or -236). Open hours are Monday through Thursday from 8 am to 5 pm and on Fridays from 8 am to 2 pm (some exceptions may occur).

2) As his predecessor did, Mr. Weinhäusel told me that the archives are faced with an increasing number of genealogical queries. Sometimes very precise, sometimes very coarse. Due to the high basic work load, it is not possible to do research for inquirers.

3) The digitization of the church records is a 6-year project (and is in year two now). The work will be done parish-by-parish and will also include books that are not stored in the Diocesan Archives but in the individual parishes. This will be an additional simplification for researchers. The quality of the high resolution pictures of every single page will exceed the need of genealogists.

4) All the church records of Burgenland from 1921 until today are already available in a database but, since they are subject to the privacy policy, they are not accessible to the public.

5) The plans are to publish church records from the beginning of the recordings up to 1895 (when civil authorities took over). When the privacy policy allows, the records between 1895 and 1921 will get published.

6) The „go live“ for public access to the digitized church records will take some time, since there are still some legal and technical as well as financial issues to solve. It is planned for the end of the 6-year project time.

I'll keep you informed on this project whenever new info is available.
Klaus Gerger

Lieber Besuch aus Kanada



John Brunner, der neue Präsident der BG in Kanada und des Burgenländer Clubs in Toronto, war im August auf Heimatbesuch. Er nahm an der Tagung des Weltbundes und am Auslandsösterreicher-Treffen in Eisenstadt teil.

Vorher besuchte er das Büro der Burgenländischen Gemeinschaft in Güssing. Er überbrachte die Grüße der Burgenländer aus Kanada und als Geschenk eine schöne Plakette, die nun im Büro ihren Platz gefunden hat.

Im Bild: Vizepräsident Eduard Nicka, John Brunner, Präsident Walter Dujmovits mit der Plakette, Sekretärin Ingrid Adam, Vizepräsident Erwin Weinhofer.

A new bishop for Burgenland

On September 25, 2010, Monsignore Dr. Ägidius Zsifkovics was consecrated the third bishop of the Diocese of Eisenstadt. He was preceded by Dr. Stefan László (1960-1993) from Trausdorf and Dr. Paul Iby (1993-2010) from Raiding. Thus, the Diocese of Eisenstadt is the only one in Austria that was always lead by natives of the own country: by one from the northern, central and southern part of Burgenland. Bishop Ägidius was born on 16 April 1963 in Güssing and raised in Hackerberg near Stinatz. He had bilingual education, German and Croatian. After attending the Episcopal Seminary in Mattersburg he entered the seminary of the Diocese of Eisenstadt in Vienna and studied theology in Vienna and also in Zagreb (in Croatia).

After his ordination in 1987, Zsifkovics was involved in the organization of Pope John Paul's visit in Trausdorf in 1988. Afterwards, he was studying at the Pontifical University in Rome for four years. When returning to Burgenland, he gained high position as the Bishop's chancellor. For eleven years, Zsifkovics had been Secretary General of the Austrian Bishops' Conference. Since 1994, he also was priest in the Croatian village of Wulkaprodersdorf.

When more than 300 Catholics of the Diocese of Eisenstadt went on a pilgrimage to Rome in August, Zsifkovics held a Holy Service in St. Peter's. Since then, many Burgenlanders do know him very well.

This pilgrimage took place during the preparations for the consecration. On 25 September, Ägidius was consecrated. More than 2.000 people came to Eisenstadt to participate in the rather small cathedral. 54 archbishops and bishops from Austria and neighboring countries and more than 200 priests were there. It was a great pleasure for the bishop, that his mother Gertrude, his sister and her family and many relatives as well had come. Even at 7.00 early morning, outside the cathedral many people were to be seen to make final preparations or grab the best seats in the cathedral of Eisenstadt. The square in front of the church filled up gradually with men, women and children from all over the Burgenland, but also with music and Tamburica bands. Even Governor Hans Niessl and Vice-Governor Franz Steindl attended the Service, which was also broadcasted on TV and radio. Ägidius was consecrated by Christoph Schönborn, Cardinal of Vienna, and Bishop Emeritus Paul Iby. After three hours, the Service came to an end. The new bishop was welcomed in front the church by the crowd. As it is good practice in Burgenland, there was *Gulasch* and loads of *Mehlspeis* to eat.

Bishop Ägidius has many plans for the next few years. His Latin motto is „*Quodcumque dixerit vobis, facite*“ (“Whatever he tells you, do it”). As Vicary general, he appointed Georg Lang from Haschendorf, now priest in St. Margarethen. Bishop Ägidius will also be counseled by the priests Stefan Vukits from Loretto, Michael Wüger from Mogersdorf and Maria Bild, Erich Seifner from Oberwart and Petar Ivandic from Croatia.

Congratulations to the new bishop Ägidius. May God bless his pastoral work.

Mag. Walter Dujmovits jun.

AUS DER NEUEN HEIMAT

„Burgenland-Bunch“

www.the-burgenland-bunch.org

BB CHANGES ...

The Burgenland Bunch experienced some important changes in August and September of this year; nonetheless, we remain the same. First, technical issues forced us to change our domain name (the web address by which you find us) to www.the-burgenland-bunch.org, an address we now control. This is almost the same as our old one, but not quite, so please change your link!

While this website change was going on, we were pleased to announce that Alan Varga of Bloomington, IL, had volunteered to be our new BB URL/Links Editor. Alan is a long-standing member of the BB and has been researching Varga / Vargo in Dürnbach and Fleischaker / Fleischacker / Fleishaker in Schandorf. His grandparents emigrated to Chicago in 1923-1929.

We had a need for a new URL/Links Editor because Anna Kresh, a very early BB member and long-time staff member and Vice President, was forced to retire from BB duties in March due to health issues. Anna's parents, Ignatz Tanczos of Kroatisch Tschantschendorf, and Mary Schuch of Kroatisch Ehrendorf, emigrated to Northampton, PA, at ages 16 and 17 in 1906 and 1910, respectively. Anna remains on our BB Staff email distribution list as an Emeritus member, from where she occasionally contributes welcomed comments and advice.

The BB also experienced in August the loss of Hannes Graf, longtime member, staff member, VP, and Newsletter Editor. Hannes joined the BB in January 2001 and in July, he volunteered as Members Page Editor. In April 2007, Gerry Berghold named him as one of three Vice Presidents in the team intended to take the BB beyond his death. In June 2008, Hannes volunteered once again, this time to be the new BB Newsletter Editor to replace the now-deceased Gerry Berghold. He provided excellence in that role for over two years.

This leaves the BB with just one Vice President, by friend, Klaus Gerger, who is also a member in the "Burgenländische Gemeinschaft" as well being the BB Maps and House Lists Editor.

I am serving currently as interim BB Newsletter Editor but we are looking for a full time Editor. Do you wish to volunteer?

Tom Steichen, BB President

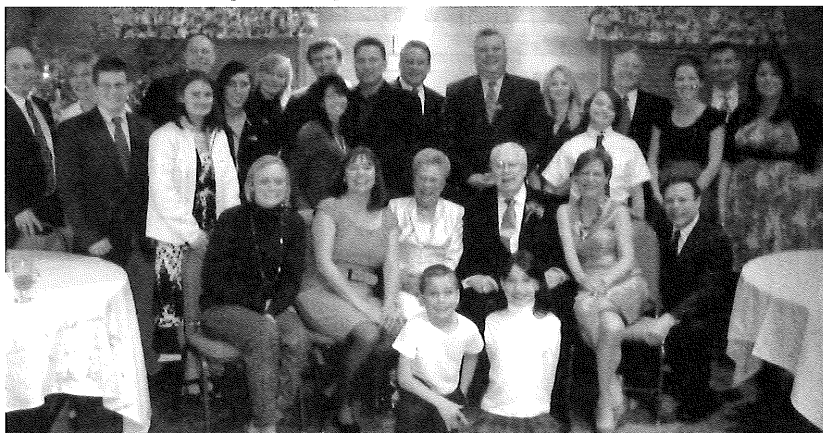
 **kultur
burgenland**

Wantagh (NY) - Goldene Hochzeit



Josef und Gertrude Miksits feierten im Kreise ihrer Familie, Geschwistern, Freunden und Verwandten das Fest der Goldenen Hochzeit. Mit diesem Bild schickt das Jubelpaar liebe Grüße zu den Verwandten und Bekannten nach Österreich, Kanada und in die USA.

Lakewood (Ohio) - Diamantene Hochzeit



Florence McGuire, geborene Walits, feierte mit ihrem Mann John Ryan das Fest der Diamantenen Hochzeit. Der Vater von Florence ist von St. Michael nach Amerika ausgewandert. Das Jubelpaar hat 10 erwachsene Kinder und viele Enkelkinder.

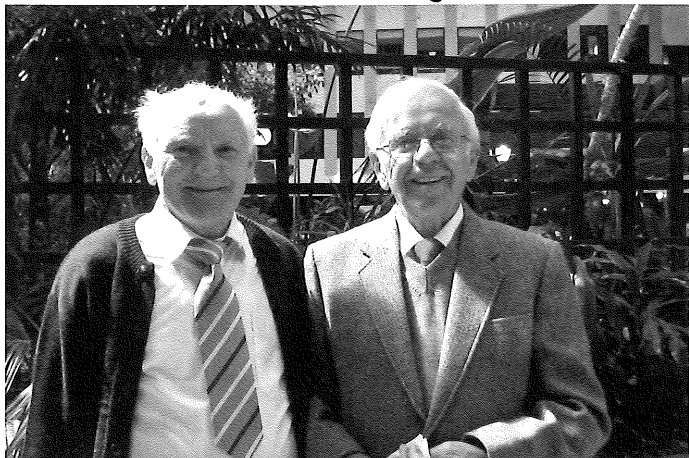
Bangor (PA) - Goldene Hochzeit



Margie Ruppert (sitzend 2.v.l.), geborene Hanzl, feierte mit ihrem Mann Frank Goldene Hochzeit. Margies 98jährige Mutter (Mitte) ist von Punitz, ihr verstorbener Vater ist in der Zwischenkriegszeit von St. Michael ausgewandert.

AUS DER NEUEN HEIMAT

Edmonton - 80. Geburtstag



Julius Seifner (rechts) feierte im Kreise seiner Familie seinen 80. Geburtstag. Sein Bruder Walter ist aus Glashütten nach Kanada gereist, um die Glückwünsche persönlich zu überbringen. Julius und Maria Seifner sind bereits seit 55 Jahren in Kanada und fühlen sich trotz der langen Abwesenheit von daheim noch immer mit der alten Heimat sehr verbunden.

Toronto - Burgenländer Picnic



Burgenländer Klub-Präsident John Brunner konnte heuer über 900 Landsleute und Gäste beim Familienpicnic („Anna-Kirtag“) begrüßen. Nach dem Gottesdienst in der Kapelle wurde das schmackhafte Mittagessen und die köstlichen Mehlspeisen vom Vorstand und den zahlreichen freiwilligen Helfern serviert. Unter den Festgästen waren auch einige Vertreter internationaler Klubs sowie Reporter der deutschen Medien. Die bereits bekannte und beliebte Kapelle „Golden Keys“ spielte zum Tanz auf. John Brunner dankt den vielen freiwilligen Helfern und dem Vorstand, die dieses Fest jedes Jahr zu einem Erfolg machen.

Auswanderermuseum in Güssing Öffnungszeiten

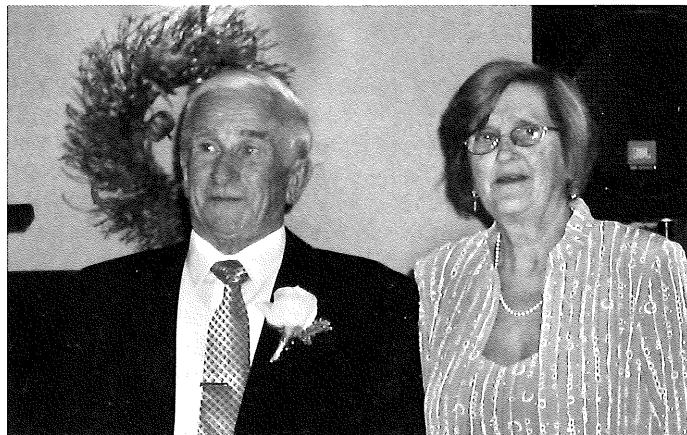
1. Mai - 31. Oktober jeden Samstag, Sonn- und Feiertag
von 14:00 bis 18:00 Uhr

Nach Vereinbarung ist der Besuch auch außerhalb der
Öffnungszeiten und auch im Winter möglich.

Auskunft und Anmeldung:

Bgld. Gemeinschaft
Tel.: 03322 42598
bg@burgenlaender.com

New Tripoli - Goldene Hochzeit



Frank und Emma Nunweiler feierten im Kreise ihrer Familie das Fest der Goldenen Hochzeit. Rudolf Tuifl, der Bruder von Emma, war mit seiner Familie aus Kanada angereist, um bei der Feier dabei zu sein.

Toronto - Burgenländer Club:

Burgenländer Picnic: **24. Juli 2011,**
Evening Bell Park

Bgld. Landsmannschaft in der Steiermark:

Weihnachtsfeier: **15. Dezember 2010,**
Graz

Oberschützen - Hianzenverein:

„Hiaz is Advent“: **27. November 2010,**
Oberschützen

Sterbefälle

New York:

Nach langem schweren Leiden ist Hilda Gratzner, geborene Behm, im Alter von 79 Jahren gestorben. Sie ist in Moschendorf geboren und im Jahre 1946 in die USA eingewandert.

Stockertown:

Joseph A. Marakovits ist im Alter von 81 Jahren gestorben. Er ist in St. Kathrein geboren.

Allentown:

Julie Byington, geborene Spanitz, ist im Alter von 84 Jahren gestorben. Ihre Eltern sind aus Gerersdorf ausgewandert.

Sigmund Ehrhitz ist im Alter von 85 Jahren gestorben. Er ist in Allentown geboren, aber in Krobotek aufgewachsen. Im Alter von 21 Jahren ging er wieder in die USA zurück.

Frank Kahr ist im Alter von 82 Jahren gestorben. Er ist aus Raabfidisch (Rabafüzes) ausgewandert.

Calabash (North Carolina):

Im Alter von 93 Jahren ist Anna Marakovitz, geb. Feibl, gestorben. Sie ist im Alter von 18 Jahren aus Gaas ausgewandert.

Orange Park (Florida):

Veronica Dudash, geborene Walits, ist nach kurzer schwerer Krankheit im Alter von 65 Jahren gestorben. Ihre Eltern sind im Jahre 1936 von St. Michael nach New Jersey ausgewandert.

Clifton:

Im Alter von 81 Jahren ist Stephen Nikitsher gestorben.

Passaic:

Florian Stumpfolf ist im Alter von 79 Jahren gestorben. Er ist in Passaic geboren, aber in St. Michael aufgewachsen. Als Jugendlicher ging er wieder nach Passaic zurück.

AUS DER ALTEN HEIMAT

ALTHODIS: Mathilde Glavanovits hat ihren 80. Geburtstag gefeiert.

ANDAU: Im 103. Lebensjahr ist Alois Varga gestorben.

APETLON: Katharina Tschida feierte ihren 75. Geburtstag.

BADERSDORF: Diamantene Hochzeit feierten Franz und Ida Weber.

BERNSTEIN: Der Gastwirt Walter Frühwirth feierte seinen 80., Johann Laschober seinen 90. Geburtstag.

BILDEIN: Maria Müllner hat ihren 90. Geburtstag gefeiert.

BOCKSDORF: Anna Pieber, geborene Klanacsky, die Witwe nach dem Schuldirektor Helmut Pieber, wurde 90 Jahre alt.

BREITENBRUNN: Maria Siegl hat ihren 100. Geburtstag gefeiert.

Friedrich Guttman ist im 90. Lebensjahr gestorben.

BUCHSCHACHEN: Anna Karlovits hat ihren 75. Geburtstag gefeiert.

DEUTSCH BIELING: Der frühere Ortsvorsteher Richard Pail hat seinen 85. Geburtstag gefeiert.

DOIBER: Seinen 85. Geburtstag feierte Franz Redl.

DRASSBURG: Maria Knopf ist im 98. Lebensjahr gestorben.

EDLITZ: Emilie Jelosits feierte ihren 85. Geburtstag.

EISENHÜTTL: Alfred Jaksits (Nr. 26) feierte seinen 80., seine Frau Maria ihren 75. Geburtstag. Andreas Svetits (Nr. 62) feierte seinen 75., Josef Mozgan (Nr. 43) seinen 85. Geburtstag. Wilhelm Frisch, seit mehr als 60 Jahren Musikant, hat seinen 80. Geburtstag gefeiert.

Die Altbäuerin Anna Berzkovits, geborene Hussovits (Nr. 12), ist im Alter von 90 Jahren gestorben.

EISENSTADT: Anlässlich des 50jährigen Bestehens der Diözese pilgerten 322 Burgenländer nach Rom. Die Pilgerfahrt wurde von Bischof Dr. Paul Iby geleitet. Die Pilger besuchten auch den Papst Benedikt XVI. in Castel Gandolfo.

Kanonikus Karl Rittsteuer, geboren in Neusiedl/See, feierte bei guter Gesundheit seinen 96. Geburtstag. Im Jahre 1939 zum Priester geweiht, war er lange Jahre Regens am Burgenländischen Priesterseminar in Wien und hat sich auch als Kirchenhistoriker einen Namen gemacht. Der Schauspieler Christian Pogats ist im 44. Lebensjahr gestorben. Im 88. Lebensjahr starb Schwester Dr. Maria Grabner.

Im Alter von 90 Jahren ist Dr. Franz Fleischacker gestorben. Der gebürtige Illmitzer war in der Burgenländischen Landwirtschaftskammer erfolgreich für die Ausbildung und Weiterbildung der bäuerlichen Jugend tätig.

EISENZICKEN: Anna Wohlmuth feierte ihren 75. Geburtstag.

FRAUENKIRCHEN: Im 83. Lebensjahr ist Katharina Heidecker gestorben.

GAAS: Stefan Tuifel ist nach langem Leiden 85. Lebensjahr gestorben.

GAMISCHDORF: Die Freiwillige Feuerwehr feierte ihr 80-Jahr Jubiläum.

GLASING: Maria Stranzl (Nr. 15) und Johanna Nikles (Nr. 36) haben jeweils ihre 90. Geburtstage gefeiert.

GOLS: Luise Zmatlo hat ihren 90. Geburtstag gefeiert.

GRAFENSCHACHEN: Diamantene Hochzeit feierten Johann und Rosa Pöll.

Der Arzt Dr. Norbert Jungel starb im Alter von 91 Jahren.

GÜSSING: Der frühere Bezirksinspektor der Gendarmerie, Arnold Gassner, feierte mit seiner Frau Paula die Diamantene Hochzeit, ebenso der frühere Kaufmann Franz Kuseschin mit seiner Frau Erika.

Ihren 75. Geburtstag feierte Maria Eglauf-Weinhofer. Der Zahnarzt Karl Schopf feierte seinen 80., der frühere Bezirkshauptmann von Jennersdorf, Dr. Anton Stifter, seinen 85. Geburtstag.

Im Alter von 56 Jahren starb die Lehrerin an der Höheren Schule für Wirtschaftliche Berufe Anna Schnekker, im Alter von 84 Jahren die ehemalige Krankenschwester Rosa Pfundner, im Alter von 92 Jahren der frühere Apotheker, Mag. Josef Herbst und im Alter von 93 Jahren der frühere Amtsrat in der Bezirkshauptmannschaft, Karl Kirchner.

HACKERBERG: Ihren 90. Geburtstag hat Maria Gaar gefeiert.

HALBTURN: Dr. Stefan Szecsenyi ist nach langer schwerer Krankheit im 61. Lebensjahr gestorben. Er war Professor an der Pädagogischen Akademie in Eisenstadt und danach Bezirksschulinspektor von Neusiedl am See.

HEILIGENKREUZ: Seinen 85. Geburtstag feierte Josef Rabl.

Diamantene Hochzeit haben Josef und Theresia Schaukowitzsch gefeiert.

HENNDORF: Ihre 80. Geburtstage feierten Eduard Pausch und Auguste Spörk.

HIRM: Erstaunlich rüstig und bei guter Gesundheit feierte der frühere Schulwart am Gymnasium in Eisenstadt Stefan Leimstättnr seinen 90. Geburtstag.

HORITSCHON: Johann Putz feierte seinen 80. Geburtstag.

HORNSTEIN: Ihre 75. Geburtstage feierten Susanna Seyffarth, Peter Krejci und Helene Fleischmann.

JABING: Angela Tomiszer feierte ihren 95. Geburtstag.

JENNERSDORF: Im Alter von 90 Jahren starb die Pfarrersköchin Anna Müller.

Seinen 80. Geburtstag feierte der bekannte Künstler, Eduard Sauerzopf. Der gebürtige Stegersbacher hat sich zu einem außergewöhnlichen Zeichner entwickelt. Blitzschnell und treffsicher bringt er Bewegungsabläufe auf das Papier. Er war Hauptschullehrer in Jennersdorf und unterrichtete auch am dortigen Gymnasium. KALCH: Robert Knapp feierte seinen 80. Geburtstag.

KITTSEE: Dr. Ernst Pöschl feierte sein 50jähriges Priesterjubiläum und wurde zum Ehrenbürger ernannt.

Rosa Wolf starb im Alter von 95 Jahren. KEMETEN: Anna Pieler feierte ihren 80. Geburtstag.

KITTSEE: Hermina Bachmayer starb im 71. Lebensjahr.

KLEINMÜRBISCH: Rosina Hammerl hat ihren 100. Geburtstag gefeiert.

KLINGENBACH: Ludmilla Pittner feierte ihren 90., ihre Schwester Katharina Pinterits ihren 80. Geburtstag.

KOHFIDISCH: Ihren 103. Geburtstag feierte Justine Csecsinovits.

Im Alter von 74 Jahren ist Angela Wölfer gestorben.

Im 101. Lebensjahr ist Theresia Baumann, geborene Unger, gestorben. Sie war die Schwester des Robert Unger in Chicago, der ein sehr interessantes Buch über seine Jugend im Burgenland verfasst hat („Twenty Five Years Of My Life In My Homeland“).

KRENSDORF: Sein goldenes Priesterjubiläum feierte Pfarrer Josef Schuh.

KROISEGG: Ihren 85. Geburtstag feierte Theresia Wenzl.

KUKMIRN: Gustav Steiner feierte seinen 75., Karl Konrath seinen 80. Geburtstag.

KULM: Friederike Mittl feierte ihren 80., Ida Rudy ihren 90. Geburtstag.

LEITHAPRODERSDORF: Michael Tschank hat seinen 75., Brigitta Kopinits ihren 80. Geburtstag gefeiert.

Elisabeth Züger ist im 70. Lebensjahr gestorben.

LIMBACH: Diamantene Hochzeit feierten August und Ida Fandl.

LITZELSDORF: Maria Sagmeister feierte ihren 85. Geburtstag.

LOIPERSDORF: Maria Schmidt hat ihren 85. Geburtstag gefeiert.

LORETTO: Der Altbürgermeister Julius Vamosi feierte seinen 80. Geburtstag.

LUISING: Anna Pail hat ihren 80. Geburtstag gefeiert.

MARKT ALLHAU: Diamantene Hochzeit feierten Johann und Theresia Kurtz sowie Gottfried und Hilde Teubel.

MARKT NEUHODIS: Erwin und Anna Besenböck haben ihre Diamantene Hochzeit gefeiert.

AUS DER ALTEN HEIMAT

MATTERSBURG: Die Bevölkerung der Stadt nimmt stetig zu. Seit einigen Wochen hat sie bereits mehr als 7.000 Einwohner.

MARZ: Maria Grath ist im Alter von 80 Jahren gestorben.

MISCHENDORF: Josef Kogler feierte seinen 75. Geburtstag.

MÖNCHMEIERHOF: Ihren 80. Geburtstag feierte Esther Szakovits.

MÜLLENDORF: Franz Csanyi ist im Alter von 80 Jahren gestorben.

NEUBERG: Franz Plaukovits starb im 81., Veronika Kulovits im 85., Daniel Kovacs im 86. Lebensjahr.

NEUDÖRFL/Leitha: Ehrenkonsistorialrat Mag. Gottfried Pinter ist im 63. Lebensjahr gestorben. Der gebürtige Wiesener war von 1981-2009 Pfarrer in der katholischen Pfarre von Neudörfel und von 2001-2009 Dechant im Dekanat Mattersburg.

NEUFELD: Paula Heichenwälder und Elisabeth Gölles feierten ihre 90. Geburtstage, Anna Smetaczek feierte ihren 100. Geburtstag.

NEUHAUS/Klb: Berta Sampl feierte ihren 80. Geburtstag.

NEUMARKT/Tauchental: Paul Petsovits feierte seinen 80. Geburtstag.

NEUTAL: Ihren 85. Geburtstag feierte Andreas Pallisch.

NICKELSDORF: Mathilde Denk ist im Alter von 87 Jahren gestorben.

OBERDROSEN: Rosa Mehlmauer feierte ihren 80. Geburtstag.

OBERKOHLESTÄTTEN: Ihren 80. Geburtstag feierte Theresia Eichberger.

OBERLOISDORF: Hubert Dillhof hat seinen 80. Geburtstag gefeiert.

OBERPULLENDORF: Johann und Olga Purzler feierten Diamantene Hochzeit.

OBERWART: Der bekannte Künstler und Graphiker, Erwin Moravitz, hat seinen 75. Geburtstag gefeiert.

Diamantene Hochzeit feierten Otto und Margarete Wölfel.

Im 92. Lebensjahr starb Elisabeth Maul.

OGGAU: Margaretha Brünner hat ihren 80. Geburtstag gefeiert.

OLBENDORF: Franz Taus ist im 83., Theresia Taus im 86. Lebensjahr gestorben.

OLLERSDORF: Der frühere Gastwirt Adolf Janisch ist im 84. Lebensjahr gestorben.

PAMHAGEN: Hedwig Kotzenmacher hat ihren 85. Geburtstag gefeiert.

PARAPATITSCHBERG: Maria Kunczer feierte ihren 85. Geburtstag.

PINKAFELD: Diamantene Hochzeit feierten Hermann und Josefa Bauer.

PODERSDORF: Patrizia Steindl wurde für die nächsten zwei Jahre zur „Burgenländischen Weinkönigin“ gewählt. Am „Fest der 1000 Weine“ in Eisenstadt wurde sie als Patrizia I. gekrönt.

PÖTTSCHING: Einer der bedeutendsten Bildhauer Österreichs, Karl Prantl, ist im Alter von 86 Jahren in seinem Haus in Pötttsching gestorben. Er gründete im Jahre 1959 das Bildhauer-Symposium im Steinbruch von St. Margarethen und war ein international gefeierter Künstler.

PURBACH: Die älteste Purbacherin, Anna Muntner, feierte ihren 100. Geburtstag.

RECHNITZ: Dr. Josef Hotwagner ist im Alter von 73 Jahren gestorben. Er war Professor am Gymnasium in Oberschützen und hat sich auch als Lokalhistoriker einen Namen gemacht.

REDLSCHLAG: Berta Kappel feierte ihren 80. Geburtstag.

REINERSDORF: Ihre 75. Geburtstage feierten Horst Rainer und Theresia Klement.

RETTENBACH: Das Ehepaar Erich und Gisela Ehrnhofer feierten gemeinsam ihre 80. Geburtstage.

RITZING: Die Weltmeisterschaft im Kegeln wurde in Ritzing durchgeführt. 19 Nationen haben daran teilgenommen.

ROHRBACH/Mattersburg: Im 88. Lebensjahr ist Anna Gerdenitsch gestorben.

ROHRBRUNN: Berta Laschalt und Rosa Schmaldienst feierte ihre 85. Geburtstage.

ROTTENTURM: Julius Tallian feierte seinen 75. Geburtstag.

Wilhelm Miklos starb im 78., Maria Temel im 91. Lebensjahr.

RUDERSDORF: Margarete Svetits, die Witwe nach dem Gendarmerieinspektor Josef Svetits, feierte ihren 80. Geburtstag.

RUST: Heuer gab es den höchsten Bestand an Störchen seit 50 Jahren: 34 Albstörche und 40 Jungstörche hatten sich in Rust niedergelassen. Fast jedes Haus in der Altstadt zierte ein Storchennest.

ST. GEORGEN: Professor Robert Höfer feierte seinen 85. Geburtstag. Er unterrichtete am Gymnasium in Eisenstadt, war auch Erzieher und zum Schluss Direktor des Bundesschülerheims in Eisenstadt.

ST. MARGARETHEN: Theresia Müllner feierte ihren 80., Maria Meng ihren 90. und Romana Mohl ihren 99. Geburtstag.

Ingeborg Pfann ist im 81. Lebensjahr gestorben.

ST. MARTIN/Raab: Ihren 100. Geburtstag hat Emma Karner gefeiert.

Volksschuldirektor Johann Friedl ist im Alter von 84 Jahren gestorben. Geboren in Stoob, hatte er an den Volksschulen Doiber und Welten gewirkt.

SIGET: Karoline Scheibelhofer hat ihren 80. Geburtstag gefeiert.

STEGERSBACH: Edith Fassel, geborene Wagner, feierte ihren 75., der pensionierte Gendarmerie-Inspektor Karl Sucher seinen 80. Geburtstag.

Nach langer Krankheit ist im Alter von 70 Jahren Adolf Wilfinger gestorben.

Anna Schnalzer starb im 77., Margarete Pieber im 83. Lebensjahr und im Alter von 103 Jahren die älteste Stegersbacherin Hermine Kruisz.

Hedwig Zwickovits ist im 88. Lebensjahr gestorben. Sie hatte mit ihrem Mann ein Kaffeehaus und eine Konditorei geführt.

STEINBRUNN: Dr. Elmar Wüsching hat seinen 98., Emma Gruhl ihren 95. Geburtstag gefeiert.

STINATZ: Alois Feichtinger starb im 79. Lebensjahr.

STÖTTERA: Im 86. Lebensjahr ist Karl Anderl gestorben.

STOTZING: Ihren 80. Geburtstag hat Karoline Kögl gefeiert.

STUBEN: Luise Schranz feierte ihren 90. Geburtstag.

SULZ: Das „Woppel-Wirtshaus“ (später „Siener“, dann „Csencsits“) wurde seit 40 Jahren von Willi Csencsits geführt. Nun ist er in Pension gegangen und das traditionelle Gasthaus ist nun geschlossen.

Jakob Kossits hat seinen 80. Geburtstag gefeiert.

TRAUSDORF: Johanna Pratscher und Ella Karlich feierten ihre 80. Geburtstage.

TSCHANIGRABEN ist mit 65 Einwohnern die kleinste Gemeinde des Burgenlandes. Am Rande des Dorfes wurde nun ein Dorfpark angelegt mit Schautafeln über die Tier- und Pflanzenwelt dieser Gegend. Es gibt auch einen Springbrunnen und auch einen eigenen Bereich für Kinder.

UNTERKOHLESTÄTTEN: Maria Polster feierte ihren 80., Anna Pinzker ihren 85. Geburtstag.

UNTERWART: Die älteste Unterwarterin, Elisabeth Moor, wurde 96 Jahre alt.

WALLENDORF: Mit einem großen Zeltfest feierte die Freiwillige Feuerwehr ihr 100-Jahr Jubiläum.

Im 82. Lebensjahr ist Alfred Wailand gestorben.

WALLERN: Michael Schneider feierte seinen 80., Elisabeth Thüringer ihren 85. Geburtstag.

WILLERSDORF: Seinen 90. Geburtstag feierte Johann Gabriel.

WIESEN: Stefan Feurer hat seinen 85. Geburtstag gefeiert.

WIESFLECK: Der frühere Bürgermeister Johann Krutzler hat seinen 80. Geburtstag gefeiert.

WINDISCH MINIHOF: Diamantene Hochzeit feierten Alfred und Herta Meitz.

WULKAPRODERSDORF: Theresia Pint hat ihren 96. Geburtstag gefeiert.

ZILLINGTAL: Der Gemeinde Zillingtal wurde von der Europäischen Union ein Dorf-erneuerungspreis verliehen.

„Die Hiansen“

Verständigung mit Pferden und Rindern

Der tägliche Umgang mit den Nutztieren bei der Stallpflege, Fütterung und beim Melken, und auch stundenlangen Arbeiten auf den Feldern führte geradezu zu einer innigen Beziehung von Mensch und Tier. (Wie es solches auch zwischen Hunde- und Katzenhaltern mit ihren tierischen Lieblingen gibt). So hat man den Zugtieren angelehrt, auf bestimmte Wortlaute auch ganz bestimmt zu reagieren. Folgendes Gedicht stammt aus dem Buch „Raidinger Stückln und andere G'schichten“ von Johann Erhardt.

Huik-heiss, hotta und öha

Am Traktor sitzt man heunt kommod,
des Lenkrod in da Hand,
am Gaspedal den Fuß ma hout,
rechts wird die Bremsn gespaunt.

Er reagiert af jedn Druck,
willst links drahn oder rechts,
kannst viari foahrn oder a zruck,
holt je nachdem, wiast möchst.

Ganz anders woar des friacha noch
mit Rössern, Ochs und Kuih,
de ma in Kummat oder Joch
vorn Wogn hout gespannt und Pflui.

Houst links drahn miaßn mitn Wogn,
houst ollweil „huik-heiss“ miaßn sogn;
und „high“, des loußt si nit bestreitn,
des woar holt stets die rechte Seitn.

Und „oha“ woar sovül wie: steh!
Und „heiss“ des Wort für: geh!
Hobn olls vastaundn, des woar kloar,
weil des die Sproch für d'Rinda woar.

A bisserl anders woar die Sproch
für d'Rösssa seinerzeitn noch.
Ba „hü“ hobn sie nouch links si draht,
ba „hott“ af d'rechte Seitn zahlt.

Ba „jüh“, des woar den Rössern kloar,
daß des das Wort für „vorwärts“ woar.
Und hobm die Rösser schwar sich plogt,
woarns froh, houst endli „öha“ gsogt.

Mog sein, daß heute die Traktoren
vül schnölla sein ols d'Rösssa woarn;
doch könnens trotz mehr Pferdestärkn
kuan uanzigs Wörterl si sich merkn.

Za d'Viecha gibt den Unterschied;
mit'n Traktor redn künnt holt nit -
weil - wannst a schreist, daß weithin höllt,
der Traktor findt alloun kua Föld.

Die Küah und Rösssa, gscheit und schlaue,
hobm jedn Ocka ganz genau
af hundert Meter scho dakennt
und sein alluan zan Klee zuigrennt.

Heut spannt ma weder Küah noch Rösser
vor Pflui und Ahn (Egge) und Bretterwogn;
ols Zugkroft is der Traktor besser,
nur eines muß ma leider sogn:

Die Viecha woarn in früachra Zeit
weitaus gebildeter wie heut;
verstegnan heut nit „huik“ und „hot“,
und des is dou a bisserl schod!



50 Jahre



100 Jahre

In Sulz und Dt. Tschantschendorf wurden die Jubiläen von Gotteshäusern eindrucksvoll gefeiert. In beiden Fällen war der Beitrag der in Amerika lebenden Ortskinder damals sehr beachtlich gewesen. Im Jahre 1960 erhielt *Sulz* erstmals eine Kirche. Die Auswanderer aus *Deutsch Tschantschendorf* stifteten 1910 anstelle der damals üblichen Amerikanerkreuze eine Kapelle in den Tschantschendorfer-Bergen.

15 Wörter burgenländisch

Baukerer

Drohgestalt für Kinder; z.B. "Wannst net brav bist, kimmt der Baukerer."

derwischen

erreichen; z.B. "Den derwisch i net."

Göd

auch "Gäid"; Taufpate, Firmpate

Godl

Taufpatin, Firmpatin

Gvotta

Vater eines Täuflings oder Taufpate eines Kindes; Gfottasleit: Verwandtschaft zwischen Paten und Eltern eines Patenkinde; bei einer Begegnung geben einander die Gvottasleit die Hand, was sonst innerhalb eines Dorfes nicht üblich ist; außerdem spricht man sich mit dem Titel an: "Griaß di Gvotta"; wie auch bei Nachbarn = "Griaß di Nachbar"

Grasser

kleines Astwerk, vor allem bei Fichten; "ograssern": mit einer kleinen Axt (Hetschen) Grasser von einem Baumstamm abschlagen

gruisn

frieren

Gschloda

schlecht schmeckendes Getränk

holbati

zur Hälfte; z. B. "A holbati Sau."

kaubeln

bellen

mit hoata Miatigkeit

mühsam; gerade noch mit Müh und Not erreichen

ohiasln

anstreichen, mit Farbe anpinseln

repatirli

angesehen, besonders schön; z.B. "Däis Wetter is heute repatirli."

Sippschoft

nicht besonders schmeichelhaft für "Verwandtschaft"; wenn man früher "Freundschaft" sagte, meinte man die Verwandtschaft; wenn man "Freundschaft" meinte, sagte man "Kameradschaft"; statt "meine Freundin" sagte man "meine Kameradin"

-weri

immer als letzte Silbe bei einem Wort, das etwas Abwertendes aussagt; z.B. Winkelweri, Spielzeugweri, Grafweri

Alter Spruch

„Hätt ma's nit, so tät ma's nit“

Zur Begründung, wenn ein Reicher Geld ausgibt

„Af uan Fuß steht ma schlecht“

Wenn man jemanden noch ein zweites Stamperl Schnaps aufdrängt

Auswandererschicksal

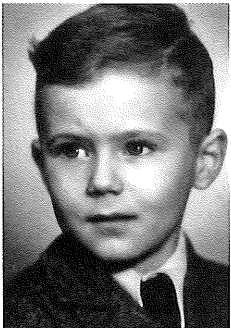
Strem

Es ist eine bedeutende burgenländische Familie, in der jedes Mitglied eine herausragende Biographie hat. Universitätsprofessor Dr. Gottfried Schatz wurde heuer zum „Auslandsösterreicher des Jahres“ (Seite 2) ernannt. In einem großen Festakt im voll besetzten Haydlsaal des Schlosses Esterhazy und im Rahmen des „Auslandsösterreicher-Treffens“ wurde ihm diese Auszeichnung feierlich überreicht.

Sein Vater, Hofrat Andreas Schatz, kam 1900 in Strem zur Welt, studierte in Ungarn und Wien und kam 1927 als Leiter der Agrarabteilung zur Burgenländischen Landesregierung nach Eisenstadt. Nach Auflösung des Burgenlandes 1938 übersiedelte die Familie nach Graz. Sein bleibendes Lebenswerk war die Gründung der „Burgenländischen Landsmannschaft“ in Graz im Jahre 1956. Sie ist noch heute aktiv und wahrt das Andenken ihres Gründers.

Seine Mutter Anna war die Schwester von Dr. Toni Lantos, Gründer und erster Präsident der Burgenländischen Gemeinschaft. Sie entstammt einer Lehrerfamilie und war selbst Lehrerin in Rechnitz und später in Strem.

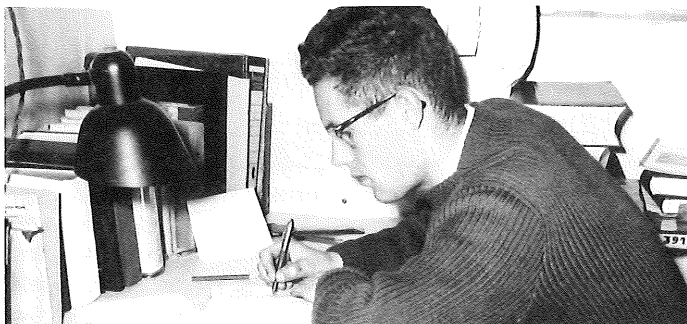
Jedes ihrer drei Kinder, Gottfried, Helmut und Gerlinde, machten eine bemerkenswert herausragende Karriere. Gottfried und Helmut haben „sub auspiciis praesidentis“ zum Doktor promoviert und sind Universitätsprofessoren geworden. Gerlinde studierte Architektur und ist mit dem Universitätsprofessor Adolf Hohenester verheiratet.



Gottfried 1943

Gottfried, geboren 1936, studierte Chemie und Biochemie an der Universität Graz (Foto unten), ging dann an die Universität Wien und anschließend nach New York. Nach einem insgesamt sechsjährigen Aufenthalt als Professor an der Cornell University in Ithaca, New York, übernahm er 1974 eine Professur an der Universität Basel in der Schweiz. Von 1984-1989 war er Generalsekretär der „European Molecular Biology Organization“ und auch Gastprofessor an der Harvard Universität (1986) und der Stanford Universität (1989).

Ab dem Jahre 2000 präsidierte er für vier Jahre den „Schweizerischen Wissenschafts- und Technologierat“, das oberste wissenschaftliche Beratergremium der Schweizer Bundesregierung. Im selben Jahr erschien auch seine wissenschaftliche Autobiographie „Interplanetary travels“. Seine dänische Frau Merete und er haben drei Kinder: Isabella, Peer und Kamilla. Peer ist Leiter (CEO) des weltweit tätigen Biotechnologie-Unternehmens QIAGEN N.V., Isabella führt die Trade Finance Gruppe einer französischen Bank in Genf, und Kamilla ist eine international bekannte Violinsolistin und Professorin an der deutschen Musikhochschule Trossingen.

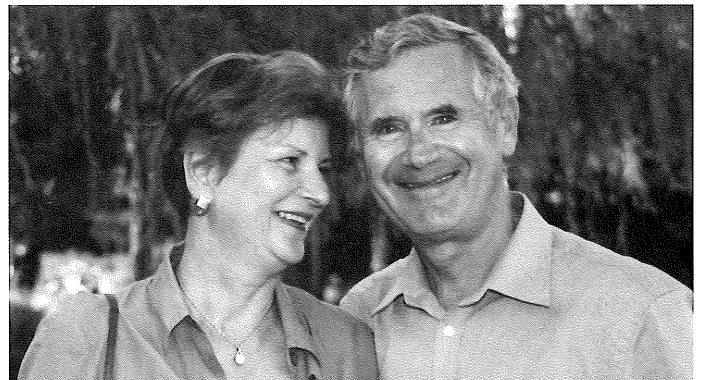


Gottfried Schatz ist Autor von mehr als 200 wissenschaftlichen Publikationen und mehrerer Bücher, Mitglied zahlreicher wissenschaftlicher Akademien sowie Träger von 29 hochrangigen Preisen und Auszeichnungen und zwei Ehrendoktoraten. Erst kürzlich, am 10. November 2010, wurde ihm an der Universität Graz das Große Goldene Ehrenzeichen des Landes Steiermark verliehen. Er lebt mit seiner Frau in der Schweiz.

Im März 2011 erscheint sein Buch „Feuersucher“, in dem er nicht nur seinen eigenen wissenschaftlichen Lebensweg, sondern auch das Schicksal seiner burgenländischen Verwandten schildert, von denen heute viele in den USA leben.

Er war sehr glücklich darüber, dass er seine Auszeichnung in Eisenstadt entgegennehmen konnte, wo er seine ersten zwei Lebensjahre verbrachte. Wie so viele Wissenschaftler seiner Generation, war es ihm nicht vergönnt, in seiner Heimat zu verbleiben. In seinem neuen Buch „Feuersucher“ schildert er dieses ruhelose Wanderleben wie folgt:

„Kein Wunder, dass ich nirgends so recht hingehöre. Die Schweiz ist mein Zuhause, doch nicht meine Heimat. Diese ist Österreich, aber mein Geburtshaus lag hart an der ungarischen Grenze, wo Kroatisch, Ungarisch und Romani sich in das singende „Heanzisch“ der deutschstämmigen Südburgenländer mischten. Mein Deutsch lässt sich keiner österreichischen Region zuordnen, da meine Mutter mit Ungarisch aufwuchs und mir ihr blass gefärbtes Hochdeutsch vererbte. Meine Frau ist Dänin, brachte aber jedes unserer drei Kinder in einem anderen Land zur Welt. Diese sprechen mit ihr Dänisch, mit mir Englisch, mit ihren Freunden Schwyzerdütsch, Hochdeutsch, Englisch oder Französisch. Da sie dann Ehepartner aus Russland, der Schweiz und Rumänien wählten, könnten wir an Familientreffen mit unseren bunt gefächerten Reisepässen gemütlich Poker spielen. Und zwei Universitäten ernannten mich zum Professor für Biochemie, obwohl ich in diesem Fach weder Vorlesungen besucht noch Prüfungen abgelegt habe.“



Merete und Gottfried 2001

Seine Forschung beschäftigt sich mit den Verbrennungsorganen lebender Zellen. Diese winzigen Zellorgane verbrennen unsere Nahrung, ohne dabei Feuer und Rauch zu entwickeln. Schatz entdeckte, dass sie zudem eigene Erbanlagen enthalten, die nur von der Mutter vererbt werden. Diese Erbanlagen eignen sich besonders gut dazu, um Verwandtschaftsbeziehungen anhand von Knochenresten zu bestimmen. So konnte anhand dieser „Mitochondrien-Gene“ eindeutig festgestellt werden, dass die „falsche Anastasia“ keine Tochter des letzten Zaren, sondern eine polnische Bauerntochter war - und dass wir Europäer Nachkommen einer kleinen westafrikanischen Auswandererschare sind, die vor etwa 30.000 - 40.000 Jahren Europa besiedelte. In jungen Jahren war Gottfried Schatz auch als Geiger im Grazer Philharmonischen Orchester der Grazer Oper und der Wiener Volksoper tätig. Da auch seine Frau Geige spielt, spielen die beiden mit zwei anderen Musikerfreunden oft Streichquartett. „Dies ist meine einzige Chance, zuhause die erste Geige zu spielen“ schmunzelt Gottfried Schatz.



Wir gratulieren



Eberau - Ehrenring



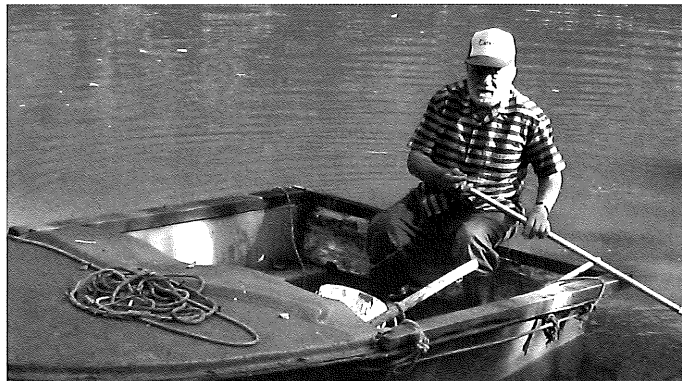
Regierungsrat Robert Hazivar war Mitbegründer der Burgenländischen Gemeinschaft 1956 und danach bis 1958 Vizepräsident. Ihm folgte dann Walter Dujmovits. Nun wurde er mit dem Ehrenring der Burgenländischen Gemeinschaft ausgezeichnet.

Oberwart - 102. Geburtstag



Elisabeth Linzer feierte bei guter Gesundheit mit ihrer großen Familie den 102. Geburtstag. Geboren in Kleinwarasdorf ist sie dreisprachig aufgewachsen und war die Witwe nach dem Notar Dr. Desiderius Linzer.

Großpetersdorf - 85. Geburtstag



Friedrich Breinsberger feierte seinen 85. Geburtstag. Das Ehepaar Breinsberger (sie sind seit 51 Jahren Mitglied der Burgenländischen Gemeinschaft) lebte mit der Familie jahrelang in Kitchener (Kanada) und ist vor einigen Jahren ins Burgenland zurückgekehrt. Der Jubilar schickt liebe Grüße an alle Verwandten und Bekannten in den USA und nach Kanada.

Adelaide - 70. Geburtstag



Rosa Vrbatovic (4.v.l.) feierte im Kreis ihrer Familie ihren 70. Geburtstag. Schwester Hermine Jarosch ist mit ihrem Mann Frank von Northampton nach Adelaide gereist, um bei der Feier dabei zu sein. Rosa schickt liebe Grüße an alle Verwandten und Bekannten nach Moschendorf, Gaas und Wien und bedankt sich für die vielen Glückwünsche.

Gaas - 85. Geburtstag



Johann Schmalzl (3.v.l.) feierte bei guter Gesundheit im Kreis seiner Familie und seinen zahlreichen Freunden seinen 85. Geburtstag. Bürgermeister Walter Strobl (links) und Gemeinderat Walter Kraller (2.v.l.) überbrachten die Glückwünsche der Gemeinde.

Güttenbach - Goldene Hochzeit



Veronika und Sylvester Jandrisits feierten im Kreis ihrer Familie das Fest der Goldenen Hochzeit. Veronika ist die Nichte des 1984 in Chicago verstorbenen Kolly Knor. Das Jubelpaar schickt liebe Grüße an die Kusinen Irma Wetzels, Hedwig Parapatich und Eleonora Horvath.

Seinerzeit Die Burgenländische Gemeinschaft schrieb

Vor 50 Jahren

Zur diesjährigen Steuben-Parade der Deutsch-Amerikaner fanden sich 200.000 Teilnehmer und Zuschauer ein. Auch der Erste Krankenunterstützungs-Verein der Burgenländer hat daran teilgenommen.

Das Auslandsösterreicher-Treffen 1960 fand von 3.-5. September in Wien und in Eisenstadt statt.

Vor 40 Jahren

In Chicago veranstaltete die große Burgenländer-Kolonie wieder ihr „Cousins-Picnic“.

Zum 10. Mal veranstaltete die Burgenländische Gemeinschaft ihr Picnic. Bei strahlendem Wetter fand dieses diesmal in Neusiedl bei Güssing statt.

Vor 30 Jahren

Die überall in Chicago beliebte Anna Ringhofer, die man dort „Mutter der Burgenländer“ nennt, feierte bei guter Gesundheit ihren 95. Geburtstag.

Das 20-Jahr Jubiläum der Diözese war der Anlass für eine große Wallfahrt nach Rom. Unter der Leitung von Bischof Dr. Stefan Laszlo haben 900 Katholiken und 27 Priester teilgenommen.

Vor 20 Jahren

Eine große Schar burgenländischer Landsleute kamen in Rietheim zum 5. Burgenländer-Treffen in der Schweiz zusammen. Der Ertrag der dort veranstalteten Tombola kam dem SOS-Kinderdorf Pinkafeld zugute.

Zum 2. Mal (nach 1986) hat Joe Baumann seine Poppendorfer Freunde aus aller Welt zu einem „Heimattreffen Poppendorf“ eingeladen. Sie kamen vor allem aus Amerika, Australien, der Schweiz und Deutschland. Höhepunkt war die Enthüllung eines Gedenksteinens aus Anlass von „100 Jahre Auswanderung aus Poppendorf“, welchen Joe Baumann gestiftet hat.

Vor 10 Jahren

Bischof Dr. Paul Iby besuchte die Burgenländer in Passaic, New York, Pennsylvania und Chicago.

Der letzte aus der langen Reihe burgenländischer „Auswandereragenten“, Johann Pree aus Edlitz, ist gestorben. Er hat vielen bei der Auswanderung und bei Besuchsreisen geholfen.

Kurz gesagt

Zu den berühmten Kindern burgenländischer Einwanderer in die USA zählt auch Linda Eder, deren Vater Georg vor 40 Jahren aus Leithaprodersdorf ausgewandert ist. Sie ist Sängerin und tritt am Broadway und in der Carnegie Hall auf. Am 4. Oktober hatte sie ihren großen Auftritt in einem Musical im Raimund-Theater in Wien.

Franz Sack aus Frauenkirchen ist von der Nordspitze des Burgenlandes bei Kittsee bis zur Südspitze bei Kalch gelaufen. Für diese Strecke (218m) brauchte er 24 Stunden und 49 Minuten.

Der Zimmerermeister Willi Mayer aus Oberpullendorf hat einen neuen Weltrekord aufgestellt, weil er innerhalb von nur einer Minute 24 große Nägel mit einem kleinen Hammer in einen Holzstock geschlagen hat.

Sieger im Blumenschmuck-Wettbewerb 2010: Neusiedl am See, Bad Sauerbrunn, Neusiedl bei Güssing und Limbach.

Auswandererbriefe

15. Fortsetzung

In einem Brief an das Bundeskanzleramt (Wanderungsamt) nach Wien (eingelangt am 25. November 1929) beschreibt ein junger Burgenländer aus Argentinien die triste Situation in diesem Land und warnt vor einer Auswanderung dorthin.

Bs-Aires, den 3/XI 929

An das Bundeskanzleramt Wanderungs-Amt in Wien I. Bz., Herrengasse 23

Soweid ich das Land Argentinien, durch Wandert habe, so hatte ich ehrsehn das es sehr schwer möglich ist, vorwärts zukomen, u. habe ehrsehn, das es unmöglich ist Landsleute unterzubringen, den in der Industrie bliegt das Land noch Hundert Jahre rückwährts, Hier steht nuhr der Ackerbau und Viehzucht in hoer Blüde.

Und damid nimd die Maschine den ersten Platz ein, deshalb werden auch an dieser Stelle, wenige Arbeitskräfte vehrwendet. Und die Viehzucht benöhted überhaupt keine Pflege, die gehn meist Wild herum und müssen sich ihre Nahrungen selbst Suchen. Führ Handwährger, ist besohnters auch nicht viel zuwohlen, und auch sehr gehringe Zahlung, der seine Heimad sein Vaterland als armer Täüfl vehrlast, der kehret auch so arm wieder zurück, deshalb ist ein jeder dringent zu wahren, der auswandern wíel, es sol sich keiner, nicht sagen lassen das es in der Fremde so und so gut ist, bleib in deinen Land u. Nähre dich rädlich, so sagt ein Sprichwohrt, u. das ist zugleich ein wahrheits Wort, den man macht dadurch nur die Schieffahrtsgessellschaft reich, u. macht sich dadurch schaden. Vefiele unsre Landleude möchted gehrne Heim kehren haben aber die Mitteln nicht dazu, so gehn víelle auf die Dapfer betteln, damid sie nicht vehrhungern, freilich sind solche imer darumter die gahr keinen Willen zu einer Arbeid zeigen; Mir geht es zimlich gut, so wohl ich noch ein Jüngling von 19 Jahren bin, ich lasse mich dennoch nicht wohn die viellen dunklen Elemenden die hier herrum dreiben, auf schlechte Wege führen lassen, u. damit meiner Heimad meiner Angehörigen oder meinen lieben Vaterland eine Schande dadurch zumachen, ich habe mein liebes Vaterland als ehrlicher Bürger vehrlassen, und wehrte sie ols solcher wen ich die Gesund erhalte, bettreten dürfen. Mitt dreu zum Vaterland, mit dreue zur Heimad Schlisse ich meine Zeillen.

Mit Landsmann Gruss,
Und Vaterlands Treue
Aus Fremden Lande

Mitt aller Achtung
Andreas Fischl
Calle Azopardo No 816
Bs-Aires

Burgenländer aus Mörbisch am /See, Österreich



Ungarisches Sprichwort

„Több szem többet lát“
„Viele Augen sehen mehr“

„Wenn man über eine sichtbare Sache eine Entscheidung treffen muss, ist es gut, wenn diese auch andere vorher sehen.“



5 Schwestern auf Kreuzfahrt

Die in Amerika lebende Schwester Maria hat ihren 70. Geburtstag gefeiert. Das war der Anlass, dass sie uns nach New York eingeladen hat, von wo wir einige Tage später zu einer Kreuzfahrt in die Karibik aufgebrochen sind.

Für diese Großzügigkeit wollen wir auch auf diesem Wege herzlich danken. Dieser Urlaub wird uns unvergessen bleiben. Es war wie ein Traum. Schade, dass unsere Schwester Hedwig (Stegersbach) nicht dabei sein konnte.

Paula Pfeiler



Helga (New York), Paula (Oberwart), Maria (New York), Gertrud (New York), Angela (Kohfidisch).

Suchmeldung

Ich hatte einen Kriegskameraden, mit dem ich nach 1945 jahrelang im Kriegsgefangenenlager bei Semlin/Belgrad war. Er hieß Franjo Wukovits und war ein Kroat aus dem Burgenland. Wir hatten sogar einen gemeinsamen Fluchtversuch unternommen, der aber gescheitert ist. Angeblich soll er nach Amerika ausgewandert sein.

Franz Spitzauer, geboren 1926

A-5020 Salzburg, Fischbachstraße 45

franz.spitzauer@stadt-salzburg.at

Ich hatte einen Kollegen, mit dem ich 1952-53 in Wien Mechaniker gelernt habe. Er heißt Ernst Silberbauer und ist wahrscheinlich 1938 geboren. In der Florianigasse 31 hat er gewohnt. Um 1957 ist er nach Amerika ausgewandert.

Franz Zangl, geboren 1937

A-7571 Heiligenkreuz, Glöcklberggasse 4

franz.zangl@gmail.com

Mitte August 2011 wird die Volkstanzgruppe Glasing die Burgenländer in den USA und in Kanada besuchen.

Bis jetzt sind folgende Stationen vorgesehen:

New York, Pennsylvania, Toronto.

Genauer in der nächsten Nummer.

Achtung - Achtung - Achtung - Achtung -

Mitglieder im Inland

Diesem Heft liegt für säumige Mitglieder im Inland ein Zahlschein bei. Der Beitrag beträgt im Jahr

EUR 13.-.

Wir bitten um Einzahlung Ihres Mitgliedsbeitrages, damit auch wir unseren Verpflichtungen nachkommen und unsere Arbeit im Dienste unserer Landsleute fortsetzen können. Danke.

VOLKSLIED

Was wünsch ma denn dem Hausherrn

aus: „Ein burgenländisches Volksliedbuch“,
herausgegeben vom Burgenländischen Volksliedwerk



- 2) Wäs wünsch ma denn der Hausfrau zu diesem neuen Jähr?
Wir wünschen ihr a Himmelbett,
mit Gold und Silber überdeckt.
Wäs wünsch ma ihr danebn?
Viel Glück und langes Lebn!
- 3) Wäs wünsch ma denn dem Haussohn zu diesem neuen Jähr?
Wir wünsch ihm an Koblwägn,
daß er kann in den Reichtum fährn.
Wäs wünsch ma ihm danebn?
Viel Glück und langes Lebn!
- 4) Wäs wünsch ma denn der Haustochter zu diesem neuen Jähr?
Wir wünsch ihr an Überrock,
daß er steht wie a Nagerlstock.
Wäs wünsch ma ihr danebn?
Viel Glück und langes Lebn!
- 5) Wäs wünsch ma denn dem Hausgsind zu diesem neuen Jähr?
Wir wünsch ihm an rundn Tisch,
auf jedn Eck an bräutenen Fisch,
in da Mitt a Kändl Wein,
dabei sollns alle lustig sein.
Wäs wünsch ma denn danebn?
Viel Glück und langes Lebn.

Neue Bücher:

Hianzenverein: „**Hianzenkalender 2011**“

Seit dem Jahre 1999 gibt der Hianzenverein jährlich den überaus beliebten Hianzenkalender heraus. Er ist im Stile der früheren Hauskalender geschrieben. Besonders beliebt sind die Geschichten und Gedichte in hianzischer Mundart. Das Buch umfasst 144 Seiten mit vielen Fotos und kostet Euro 10,-.

Hianzenverein: „**Burgenländisches Familiennamen-Buch**“

Das Buch umfasst ca. 300 Seiten und kostet Euro 18,-.

ERINNERUNGEN



Im Gasthof, Siegraben 1937

Foto: Lobinger



Im Bauernhof, Neustift an der Rosalia 1950

Foto: Kern



Burgspiele, Güssing 1955

Foto: Hajszányi



Hochrezepte

geschrieben von
Hartmut Gerger aus Heiligenkreuz im
Lafnitztal (hartmut61@gmx.at)

„Überbackener Weihnachtshecht“

Zutaten:

- 1 Hecht (2 kg)
- 150 g Räucherlachsschnitzel
- 4 Scheiben Speck, durchwachsen
- 4 EL Rahmfrischkäse
- 2 EL Käse, geraspelt
- 1 Ei, verquirlt
- 2 Scheiben Toast
- Saft 1 Zitrone
- 4 Paprikaschoten, bunt
- 3 Zwiebeln, gepellt
- 250 g Tomaten
- 2 Äpfel
- 1 Bund Petersilie
- 1 Bund Schnittlauch
- 1 Tasse Weisswein
- 1 Tasse heißes Wasser
- Öl
- 3 EL Butter
- 1 Prise Salz
- Pfeffer aus der Mühle
- 1 TL Zucker

Zubereitung:

Den ausgenommenen Hecht gründlich säubern, entschuppen und Kiemen entfernen. Kalt abspülen, Flossen stutzen und abtropfen lassen. Fisch auf die Bauchseite legen. Rücken vom Kopfansatz zur Rückenflosse bis hinunter auf die Hauptgräte einschneiden. Mit zweitem parallel geführtem Schnitt die über die Wirbelsäule stehenden Grätenleiste freilegen und mit einer Schere entfernen. Den Fisch innen und außen mit Zitronensaft beträufeln und salzen. Äpfel, Gemüse und Kräuter kalt spülen. Äpfel halbieren und Kerngehäuse entfernen. Backblech mit Öl einreiben. Grob gezupfte Petersilie in die Bauchhöhle füllen. Äpfel nach Form des Fisches auf das Backblech legen. Hecht mit geöffnetem Bauch aufsetzen. Für die Füllung das Ei, Lachsschnitzel, Toastbrot und die Hälfte des Frischkäses im Mixer pürieren. Gehackten Schnittlauch unterrühren. Diese Füllung in den geöffneten Hechrücken füllen. Hecht mit Öl bepinseln, Speckstreifen und Butterflocken auflegen. Backofen auf 200 Grad Celcius vorheizen. Tomaten und Zwiebeln in Scheiben, Paprika in Ringe schneiden und um den Fisch verteilen. Dann salzen und pfeffern. Auf mittlerer Schiene 5 Minuten bei 200 Grad Celcius, anschließend 15-20 Minuten bei 175 Grad Celcius bräunen und garen. Den restlichen Frischkäse im heißen Wasser mit dem Wein, Salz, und Zucker gut verrühren. 8 Minuten vor Beendigung der Garzeit auf dem Blech verteilen und den Hecht mit dem geriebenen Käse bestreuen. Den Sauchensud nicht andicken. Fisch auf dem Blech servieren.



Augfaungen hot ollas in Amerika, . . . do hot da Keller Felix seine Frau Tamedl kennenglernt. Is in den 10er Jahren wieder zruck in die olti Huamat gaungan. Ja, und hot do a Gschäft mit kluanam Gasthof khopt.



Aus dieser Geschichte ist der 4 Sterne Betrieb „Hotel Krutzler“ entstanden wo die Familie Krutzler in 4. Generation immer noch sich persönlich um das Wohl der Gäste aus dem Inn.- und Ausland kümmert. Ein Hotel im Stil des Süd-Burgenlandes, Arkadenbalkone ziehren das Bild dieses Hauses, samt Wellness, Freibade und Spa – Anlage ein Hotel zum Wohlfühlen.

Unter dem Motto: „Kommen´s a bisserl her zu uns!“ freuen wir uns schon jetzt auf Ihr Kommen um Ihnen ein Stück alte Heimat näher zu bringen. Bei gutem aus unserem Küchentopf mit Strudeln, Sterzvarianten und feinen Schmankerl der Region.

Wir – unsere Familie freut sich auf Sie um Ihnen einen angenehmen und erholsamen Aufenthalt zu gestalten.

With the best regards – mit ganz lieben Grüßen
Your familie KRUTZLER



www.hotel-krutzler.at

Familie Krutzler, 7522 Heiligenbrunn 16, Süd-Burgenland

Tel.: 0043 3324 7240

e-mail: post@hotel-krutzler.at



Ing. Adolf und Erika

C V I T K O V I T S

Baumeister – 7431 Bad Tatzmannsdorf

Touristische Schwerpunkte in der Region Jennersdorf

- Therme Loipersdorf
- Naturpark Raab-Örség-Goricko
- Künstlerdorf Neumarkt an der Raab
- Uhudlerviertel Eltendorf
- Naturbadesee Königsdorf
- Schösslberg Mogersdorf
- Schloss Tabor in Neuhaus am Klausenbach
- J:opera Jennersdorf: Festivalommer
- Thermengolfanlage Rudersdorf-Loipersdorf